



Heizungsgesetz in Ruhe beraten: Haus & Grund begrüßt Vorstoß Haus & Grund Rheinland Westfalen unterstützt Minister-Initiative

Gestern fand im Bundestag eine Sachverständigenanhörung zum umstrittenen Heizungsgesetz statt. Dazu melden sich jetzt sieben Landesminister zu Wort: Sie wollen die Sommerpause nutzen, um in Ruhe über das neue Gesetz zu beraten. Dabei ist auch NRW-Bauministerin Ina Scharrenbach (CDU). Rückendeckung erhält sie vom Eigentümerverband Haus & Grund Rheinland Westfalen.

Düsseldorf. Der Landesverband Haus & Grund Rheinland Westfalen unterstützt den Vorschlag von sieben Landesministerinnen und –ministern, das umstrittene Heizungsgesetz nicht mehr vor der Sommerpause zu verabschieden. „Das Gesetz hat weitreichende Folgen für alle Menschen in Deutschland. So etwas verträgt keinen überhasteten Schnellschuss“, stellt Konrad Adenauer fest. Der Präsident des Eigentümerverbandes meint: „Es ist das einzig Sinnvolle, das Gesetz über die Sommerpause in Ruhe zu beraten. Ich freue mich, dass unsere Landesbauministerin Ina Scharrenbach sich mit sechs Kolleginnen und Kollegen aus anderen Ländern gemeinsam dafür einsetzt.“

Scharrenbach hatte im Kurznachrichtendienst Twitter verlauten lassen, auf Grundlage des zweiseitigen „Leitplanken“-Papiers könne kein geordnetes Gesetzgebungsverfahren durchgeführt werden. Das sieht Haus & Grund genauso. „Der Bundestag berät gerade einen Gesetzentwurf, der gar nicht mehr aktuell ist, weil die Lösungsansätze aus dem Leitplanken-Papier noch gar nicht eingearbeitet sind“, erklärt Erik Uwe Amaya, Verbandsdirektor von Haus & Grund Rheinland Westfalen. „Auf dieser Grundlage kann das Parlament gar keine vernünftige Entscheidung treffen, zumal die Leitplanken noch viele wichtige Fragen unbeantwortet lassen.“

So ist etwa noch unklar, was für Eigentümer in Kommunen mit weniger als 10.000 Einwohnern gelten soll – nach bisheriger Planung sollen diese Gemeinden nämlich keine Wärmeplanung erstellen müssen. Die sieben Landesminister wollen, dass das Heizungsgesetz und das Gesetz zur kommunalen Wärmeplanung gemeinsam beraten werden. „Anders geht es auch gar nicht“, sagt Konrad Adenauer. „Die beiden Gesetze beeinflussen sich gegenseitig. Solange die Kommunen nicht in praktikabler Weise zur Erstellung kommunaler Wärmeplanungen verpflichtet sind, kann das Heizungsgesetz gar nicht erlassen werden.“

Haus & Grund Rheinland Westfalen vertritt die Interessen von über 108.000 Haus- und Wohnungseigentümern, Vermietern sowie Kauf- und Bauwilligen in Nordrhein-Westfalen gegenüber Politik, Gesellschaft und Medien. Haus & Grund Rheinland Westfalen ist nach Haus & Grund Bayern der zweitgrößte Landesverband der Haus & Grund-Organisation in Deutschland. Dem Landesverband gehören derzeit 42 Ortsvereine an.

Pressekontakt:

Haus & Grund RHEINLANDWESTFALEN

Fabian Licher, M.A.

info@HausundGrund-Verband.de

Telefon: 02 11 / 416 317 – 60

Telefax: 02 11 / 416 317 – 89